Bratwürste, Schotten und blasende Bähnler

Luzern Schönstes Wetter, eine tolle Kulisse und Musik von Dixieland über Pop bis zum Brassband-Feuerwerk: Die gestrige Eröffnung des World Band Festival wurde zum Volksfest. Es gab auch Überraschungen.

Roman Kühne
kultur@luzernerzeitung.ch

Die Live Band SBB gehörte gestern vor dem KKL zu den stimmungsmässigen Highlights. Bild: Nadia Schärli (23. September 2017)

Es ist bereits das 19. World Band Festival, das gestern im und ums KKL seine Tore öffnete. Und es tat dies traditionsgemäss mit dem Open-Air-Gratiskonzert – eine exzellente Gelegenheit, verschiedene Formationen und Stilrichtungen zu geniessen. Dabei mischen sich Amateure mit Profis, Egerländer trifft auf Brass-Rosinen. Der Anlass ist entsprechend bekannt, der Europaplatz vollgefüllt, es riecht nach Bratwurst, und die SRF Musikwelle überträgt direkt.

Die Bands, auf drei Bühnen verteilt, mit Blick auf das Luzerner Becken, wechseln sich Stück für Stück ab. Es ist zwar nicht ein Bigband-Krieg wie in den Vierzigerjahren, wo der Applausverlierer jeweils von der Bühne musste. Aber einen direkten Vergleich ermöglicht es allemal. Da ist etwa die Dutch Swing College Band aus Holland, eine Institution, ja ein Markenname und Synonym für Dixieland. Selbst der Schreiber dieser Zeilen hat für seine ersten Improvisationen die Soli der Gruppe nachgespielt.

Erstaunlich ist, dass die Formation auch nach fast 70 Jahren immer noch unverwechselbar klingt, Arrangements im Dutch-Stil spielt. Der Sound ist klar, die Musiker interpretieren routiniert, die Soli sind artistisch. Überraschungen gibt es keine. Es werden vor allem die Publikumserwartungen erfüllt.

Früher Arbeiterband, heute absolute Profis

Ein spannenderes Kaliber ist die Black Dyke Band aus Schottland, eines der führenden Brass-Ensembles der Welt. Seit 19 Jahren treten sie am World Band Festival auf. Und «seit 19 Jahren ist jedes Konzert ausverkauft», wie der Festivalleiter Werner Obrecht stolz bemerkt. «Sie sind für unser Festival so etwas wie die Berliner oder die Wiener Philharmoniker.» Überhaupt blickt die Band auf eine erfolgreiche Geschichte zurück. Spielten 1855 vor allem Arbeiter der lokalen Mühle, der Black Dyke Mill, im Orchester, so ist dieses heute professionell organisiert. Und wohl nur wenige Brassbands können in ihren Annalen eine Grammy-Nomination ausweisen oder wurden gar für den Oscar vorgeschlagen (bestes Lied in «Babe 2»). 2015 waren sie das letzte Mal europäischer Brassband-Champion.

Mit perfekter Technik, sauberer Intonation und attraktiven, auch anspruchsvolleren Werken waren sie der niveaumässige Höhepunkt des Nachmittags. Ein Appetithäppchen für das – natürlich ausverkaufte – Abendkonzert.

Viele der Zuschauer sind jedes Jahr da. So wie Erich Dobler aus Mümliswil SO: «Wir kommen seit zehn Jahren an den Eröffnungstag und an das Festival. Der Musikmix, die Stimmung, das Open-Air-Gefühl – was will man mehr an einem Samstagnachmittag?»

Live Band SBB konnte begeistern

Das lokale Schaffen ist mit der Blaskapelle Rigispatzen vertreten. Ihre Stücke im böhmischen Stil sprechen ein breites Publikum an. Eine Überraschung ist die Live Band SBB, die ihr 20-Jahr-Jubiläum feiert. Mit einem Mix aus Pop, Märschen, südamerikanischen Rhythmen und gekonnten Soli begeistert und bereichert sie das sonst schon abwechslungsreiche Programm. Alle Musiker arbeiten irgendwo bei der Bahn. So ist der Dirigent Gilbert Tinner Lokführer der SBB. Aber er hat auch ein Jazz-Studium hinter sich und arrangiert heute in seiner Freizeit Stücke für die Pepe-Lienhard-Bigband.

Diese Musiker pflegen nicht ganz die feine Klinge des Militärspiels Heer Nord, aber mit Dampf und Kraft reissen sie das Publikum mit. Tücken bietet teils die elektronische Verstärkung der Bands. Sowohl bei der Armeeband, wo das Drum vieles verdeckt, als auch bei den Rigispatzen oder bei der Live Band SBB: Vieles kommt schwammig über die Boxen, die Soundgestaltung könnte noch verbessert werden.

Doch dies tut dem fröhlichen Volksfest keinen Abbruch. In der kommenden Woche stehen weitere Höhepunkte auf dem Programm, wie die Canadian Brass vom Mittwoch oder die Band der Royal Air Force am Tattoo on stage. «Auf sie freue ich mich besonders», erklärt Werner Obrecht, «sind sie doch zum ersten Mal bei uns zu Gast.»

Hinweis
Programm und Infos auch zum Besson Swiss Open Contest:
www.worldbandfestival.ch

Triumph für die Bürgermusik Luzern

Auch dieses Jahr fand wieder der Brassband-Wettbewerb Swiss Open Contest statt. Zehn der besten Vereine aus der ganzen Schweiz massen sich miteinander. Dabei trumpfte die Brassband Bürgermusik Luzern unter Dirigent Michael Bach auf. Sie verwies den Sieger des letzten Jahres, die Brassband 13 Etoiles, auf den zweiten Platz. Die Brassband Luzern Land unter Hervé Grélat erreichte Rang 7. *(red)*

Hösli-Hommage wurde zum Klassentreffen

Luzern Der vor zehn Jahren verstorbene Musiker Thomas Hösli war eine Ausnahmeerscheinung. Das hat der Tribut-Abend im Südpol mit gegen 500 Besuchern ganz deutlich gemacht.

Gedränge im Südpol, eine richtige Freitagabend-Party steht an. Alle sind da, denen Hösli ein Freund, Bekannter, verehrter Musiker oder vielleicht auch nur ein Begriff war. Viele bekannte Gesichter tauchen im lockeren Gedränge auf, auch Leute, die man seit gefühlten 50 Jahren nicht mehr im Ausgang gesehen hat. Pit Furrer hat einen Hommage-Abend an Thomas Hösli (1965–2007) initiiert, der musikalisch und unterhaltungsmässig klasse ist. Und sozial zum grossen Klassentreffen wird.

Hösli hat sich in seiner kurzen Lokal-Karriere vielseitig ausprobiert und markante Spuren hinterlassen: vom Punk'n'Roll mit Steven's Nude Club bis zum Singer-Song-Entertainer im Duo mit Ricardo Regidor, vom grossartigen Soloprojekt (The Great) Gilbert Dessert bis zu Cover-Projekten. Der Hommage-Abend fokussierte sich auf die Nude-Club-Zeit. So wurde auf der Bühne gerockt, dass es eine Freude war. Jonas Raeber, in grelles Blau gekleidet, «klöpfte» als Show-Animator das Publikum in Stimmung.

Steven's Noodle Soup mit den Nude-Club-Mitgliedern Ibrahim Tara (Bass) und Davix (Schlagzeug) sowie Mart Meyer (Gitarre) und Sänger René Sager eröffneten den musikalischen Tribut mit einem knackig schnörkellosen Set, mit Druck und Drive und einer exzellenten Stimme. Davix haute schon im zweiten Song ein Loch in die Snare Drum. Im nächsten Set versetzte Count Gabba den Hösli-Spirit mit countryesken Tönen, was hartgesottene Punk-Veteranen für einen Stilbruch halten konnten. Aber die Band spielte dicht und mit einer Extraprise Rock in den Knochen.

Zum musikalischen Finale enterten The Milky Ways from Mars die Bühne, mit den Langue-Erotique-Mitgliedern Melk Thalmann (g, voc) und Patrick Habermacher (p, voc), der Nude-Club-Rhythm-Section Ibrahim (b) und Pit Furrer (dr) sowie einer süffig akzentuierenden Bläser-Section. Ins coole Herz der wilden Jahre rührte der Gastauftritt von Anoushka, die mit Grabesstimme und dezenter Performance «Erotic» interpretierte. Die drei halbstündigen Sets machten klar, dass sich keine der drei Bands mit einem mittelmässigen Auftritt lumpen lassen wollte. Alle hatten ihr Zeug intus.

Höslis eigene Erklärung für den nur regionalen Erfolg

Und dann stieg Hösli himself von der Bühne herab. Die Filmcollage von Beat Bieri brachte einem den Musiker und Entertainer in all seiner Beherztheit und Wucht ins Auge und Ohr. Und einmal mehr wurde einem klar, wie ausdrucksstark und charismatisch dieser Hösli war, wie gescheit, ironisch und souverän er sich durch die poppigen Niederungen seiner Zeit «metzgete». Dass er mit seinen Qualitäten im Grunde Weltformat hatte, ist auch ausserhalb von lokalpatriotischer Verklärung gültig. Hösli ist bis heute eine Ausnahmeerscheinung. Warum er trotzdem national nicht gebührend wahrgenommen wurde? Höslis Antwort im Film: «Ich war einfach nie genug nah an einem Hit.» So einfach ist das.

Pirmin Bossart
kultur@luzernerzeitung.ch

Zentralschweiz am Sonntag

Herausgeberin: Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Doris Russi Schurter, Präsidentin des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@lzmedien.ch.

Verlag: Jürg Weber, Geschäftsleiter; Bettina Schibli, Lesermarkt; Stefan Bai, Werbemarkt.

Ombudsmann: Rudolf Mayr von Baldegg, r.mayrvonbaldegg@mvb-bieri.ch.

Publizistische Leitung: Pascal Hollenstein (pho).

Chefredaktion: Chefredaktor: Jérôme Martinu (jem). Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag); Roman Schenkel (rom, Leiter überregionale Ressorts); Flurina Valsecchi (flu, Leiterin regionale Ressorts).

Redaktionsleitung: Cyril Aregger (ca, Leiter Sport); Robert Bachmann (bac, Leiter Online); Balz Bruder (bbr, Blattmacher/Autor); Sven Gallinelli (sg, Leiter Gestaltung); Christian Peter Meier (cpm, Leiter Reporterpool); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale); Arno Renggli (are, Leiter Gesellschaft und Kultur), Harry Ziegler (Chefredaktor Zuger Zeitung).

Leiter Zentralschweiz am Sonntag: Dominik Buholzer (bu).

Überregionale Ressorts: Roman Schenkel (rom, Leiter). Nachrichten: Dominik Weingartner (dlw, Co-Leiter Newsdesk), Sasa Rasic (ras, Co-Leiter Newsdesk); Roger Braun (rob); Isabelle Daniel (isd, Ausland); Stefan Degen (sd); Federico Gagliano (fg); Andrée Getzmann (ast); Kari Kälin (kä, Leiter Schweiz); Christoph Reichmuth (cr); Gregory Remez (gr). Bundeshaus: Fabian Fellmann (ff, Leiter); Eva Novak (eno). Markt/Wirtschaft: Maurizio Minetti (mim, Stv. Leiter); Ernst Meier (eme); Rainer Rickenbach (rr). Autor: Thomas Bornhauser (ThB).

Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Lena Berger (ber, Leiterin); Thomas Heer (eer); Christian Hodel (chh).

Lokalredaktionen: Harry Ziegler (haz, Chefredaktor Zug); Bruno Arnold (bar, Redaktionsleiter Uri); Markus von Rotz (mvr, Redaktionsleiter Ob-/Nidwalden).

Regionale Ressorts: Flurina Valsecchi (flu, Leiterin Regionale); Lukas Nussbaumer (nus, stv. Leiter Regionale und reg. Chefreporter Politik). Stadt/Region Luzern: Robert Knobel (rk, Leiter); Stefan Dähler (std); Hugo Bischof (hb); Christian Glaus (cgl); Beatrice Vogel (bev); Sandra Ziegler (sam). Kanton Luzern: Alexander von Däniken (avd, Leiter); Ismail Osman (io); Susanne Balli (sb); Evelyne Fischer (fi); Matthias Stadler (mst); Roseline Troxler (rt); Ernesto Piazza (ep, Büro Sursee). Reporterpool: Christian Peter Meier (cpm, Leiter); Yasmin Kunz (kuy); Roger Rüegger (rgr); Urs-Ueli Schorno (uus). Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Lena Berger (ber, Leiterin); Thomas Heer (eer); Christian Hodel (chh).

Sport: Cyril Aregger (ca, Leiter); Albert Krütli (a. k.); Sven Aregger (ars); René Barmettler (reb); Turi Bucher (tbu); Raphael Gutzwiller (rg); Daniel Wyrsch (dw); Claudio Zanini (cza); René Leupi (le, SportJournal).

Ressortgruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are, Leiter). Kultur: Michael Graber (mg); Urs Mattenberger (mat); Julia Stephan (jst). Leben: Hans Graber (hag, Leiter); Susanne Holz (sh). Apero/Agenda: Regina Grüter (reg). Nekrologe: Marcel Konrad (KO). Forum: Daniela Bühler (db).

Online-Redaktion: Robert Bachmann (bac, Leiter); Ramona Geiger (rag); Sara Häusermann (sha); René Meier (rem); Stefanie Nopper (nop); Christian Volken (cv); Jonas von Flüe (jvf); Ernst Zimmerli (zim).

Gestaltung und Produktion: Sven Gallinelli (sg, Leiter). Foto/Bild: Lene Horn (LH); Claudio Attolini; Boris Bürgisser; Manuela Jans; Matthias Jurt; Pius Amrein; Corinne Glanzmann; Marianne Mischler; Nadia Schärli; Sara Schuppan-Wüest; Dominik Wunderli. Infografik: Oliver Marx (om); Martin Ludwig (mlu); Janina Noser (jn); Lea Siegwart (lsi). Seitenproduktion: Daniela Bürgi; Clemens Fritschi; Martin Ludwig; Dieter Steiner; Alex Amberg.

Redaktionelle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter: Gabriela Jordan (gjo, regionale Ressorts); Niels Jost (jon, regionale Ressorts); Kilian Küttel (kük, Volontär Regionale); Martina Odermatt (mod, Volontärin Regionale); Stephan Santschi (ss, Sport); Nicole Schürmann (nsc, Agenda); Raphael Zemp (zar, Volontär Regionale).

Adressen und Telefonnummern: Maihofstrasse 76, 6002 Luzern. Redaktion: Tel. 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, redaktion@zentralschweizamsonntag.ch

Abonnemente und Zustelldienst: Telefon 041 429 53 53, Fax 041 429 53 83, leserservice@lzmedien.ch, Billettvorverkauf: Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.), LZ-Corner, Pilatusstrasse 12, Luzern.

Anzeigen: LZ Corner, Pilatusstrasse 12, 6003 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 59 69, inserate@lzmedien.ch. Postadresse: NZZ Media Solutions AG, Maihofstrasse 76, 6002 Luzern.

Auflage: verbreitete Auflage: 92 518 Exemplare; verkaufte Auflage: 87 266 Exemplare (Wemf-beglaubigte Gesamtauflage).

Abonnementspreis: 12 Monate für Fr. 458.–/6 Monate Fr. 237.–/ 12 Monate nur E-Paper Fr. 368.– (inkl. MWST).

Technische Herstellung: LZ Print/Luzerner Zeitung AG, Maihofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoss wird gerichtlich verfolgt.